

Sonntags um 4: Ehrenamt - (k)ein Luxus?

Trotz einem sonnigem Sonntagnachmittag fühlten sich Netzwerker und Aktive aus Vereinen und Verbänden aus Petershausen und dem ganzen Landkreis angesprochen bei unserem „Sonntags um 4“ zuzuhören und mitzudiskutieren, als Markus Käser, Florian Simbeck und Martina Tschirge über ehrenamtliche Arbeit im Allgemeinen und im Besonderen sprachen.

Ehrenamt ist ein Dienst für andere, ohne Bezahlung, womit man sich (früher) "Ehre verdienen" konnte.

Ein ehrenamtlich engagierter Mensch zeigt heute sein Selbstverständnis als mündiger Bürger, doch wozu braucht man im Gemeinwesen Ehrenamtliche? Ehrenamtliche werden überall gebraucht, nicht nur bei „Projekten“, sondern auch längerfristig – im politischen, sozialen Bereich, beim Sport, in der Schul- und Jugendarbeit. In einigen vorbildhaften Bürgermagazinen wird über Aktivitäten und den Bedarf an Ehrenamtlichen informiert. Eine weitere Möglichkeit ist es, dass die Gemeinde eine Ehrenamtsbörse einrichtet.

ist der Fairkaufladen in Petershausen. Alle dort arbeitenden Damen tun dies für das Gemeindeleben und die Menschen in den benachteiligten Ländern dieser Welt. Wie aber macht man Bürgern Lust auf Beteiligung? Der Geist der Bürgergesellschaft wird durch ehrenamtliche Arbeit geprägt. Ganz oben aber steht die Freude, etwas für andere zu tun. Ansprache zum Ehrenamt scheint jedoch generationenabhängig zu sein: Ältere Menschen z. B. lassen sich oft über Sachthemen animieren mitzumachen,

Was müsste die Gesellschaft, was müsste der Staat zurückgeben für diese "ehrenvolle" Tätigkeit? Die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit hat oberste Priorität. Zum einen von den Nutznießern und im gesellschaftlichen Denken. Eine Übungsleiterpauschale oder Ehrenamts-pauschale ist eine Möglichkeit. Einige Gemeinden bedanken sich aber beispielsweise auch mit einer Ehrenamtskarte, die z.B. Ermäßigungen bei kulturellen Veranstaltungen o.ä. ermöglicht. Die SPD Petershausen bedankt sich in diesem Zusammenhang bei allen ehren-



SPD-Kandidatinnen diskutierten mit den Besuchern: Martina Tschirge, Markus Käser und Florian Simbeck (v.l.n.r.) Moderation Christa Jürgensonn (2. v.l.)

Sie dient der Information, in welchen Bereichen die Gemeinde auf Ehrenamtliche angewiesen ist. Am besten gelingt dies über eine/n professionellen Netzwerkmanager/in, wie man an dem Beispiel Vierkirchen sehen kann. Nicht nur die finanziellen Einsparungen für die Gemeinde sind ein gutes Argument dafür, sondern auch der Faktor der Heimatverbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohnort.

Es geht aber nicht nur um das Ausführen bestimmter Tätigkeiten, sondern auch um das Sammeln von Ideen für NACHHALTIGE Gemeinwesenpolitik. Gutes Beispiel

amtlich Tätigen, unter anderem bei denen der Freiwilligen Feuerwehr, den

"Sich für das Gemeinwohl ehrenamtlich zu engagieren, bringt Freude und Zufriedenheit, wenn es ausreichend wertgeschätzt wird..."

Helfern des Bayerischen Roten Kreuzes und des THW für ihre kontinuierliche gute Arbeit und ihr Engagement. Sie sind für jeden und jede von uns dann da, wenn es nötig ist - und dies darf nicht als selbstverständlich angesehen werden.

SPD-Ortsverein Petershausen

Gründung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

1863
1869



Ferdinand Lassalle



Traditionsfahne



August Bebel

1892 Gründung des Landesverbandes der Bayerischen SPD

1918 Kurt Eisner (USPD) ruft den Freistaat Bayern aus

1933 Die SPD stimmt als einzige Partei gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz und wird anschließend verboten; Sozialdemokraten werden ins KZ gesperrt, ermordet oder können ins Exil flüchten

1945 Wilhelm Hoegner (SPD) wird von den Besatzungsmächten zum Ministerpräsidenten Bayerns ernannt

1946 Wahl des Bayerischen Landtags; gleichzeitig wird die von Hoegner entworfene Verfassung Bayerns per Volksabstimmung angenommen

1947 am 1. Februar gründen 33 Heimatvertriebene aus Karlsbad den SPD-Ortsverein Petershausen

Gründungsmitglieder



Grete Lippert



Walter Ullmann

1948 25. April: Bei der ersten Kommunalwahl wird Anton Maschek in den Gemeinderat gewählt
Mitgliederstand am Jahresende: 68 (33 Männer und 35 Frauen)

1949 14. August: Wahl zum Deutschen Bundestag. Die SPD erhält in Petershausen 211 Stimmen und damit mehr als die CSU (156); Sieger wird die Bayernpartei (223)

Die SPD feiert Fasching



Eduard Meßthaler beim Faschingszug 1979



Grete Lippert als Brautgäme 1949

Die SPD empfängt Gäste



Gerhard Schröder 1990

Die SPD kandidiert



Kommunalwahl 2008

Kriegsende/ Nachkriegszeit

Konzept und Idee: Lydie Thiel Inhalt: Wolfgang Böhler

Geschichtswerkstatt Petershausen

Möchten Sie wissen, wie es sich anfühlt, wenn bei der Eröffnung der großartigen Ausstellung "Kriegsende und Nachkriegszeit in Petershausen" die SPD Petershausen mit großem Wohlwollen nicht nur erwähnt wird, sondern die Gründung des Ortsvereins im Jahr 1947 als beispielhaft dargestellt wird? Es ist ein Gänsehaut-Gefühl und mit großem Stolz verbunden. Die SPD, die 1863 - also vor genau 150 Jahren - gegründet wurde, ist die einzige Partei, die 1933 gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz stimmte und als Konsequenz verboten wurde. Dieser Partei halten wir die Treue, denn die wichtigen Grundsätze Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind heute so aktuell und nötig wie damals und über die 150 Jahre hinweg. Gerade Menschen wie Willy Brandt waren Vorbild und Anlass, Mitglied dieser traditionsreichen Partei zu werden. Bei der Gründung des SPD-Ortsvereins in Petershausen versammelten sich mutige und engagierte Frauen und Männer, um auch hier der Sozialdemokratie eine Heimat zu geben. Die Zeit war geprägt durch den Zuzug von Vertriebenen, und so wundert es nicht, dass sie die Initiative für diese Gründung in die Hand nahmen. Heutzutage sind wir eine bunt gemischte Gruppe, die offen ist für viele verschiedene Ideen und Impulse, um das Leben in Petershausen noch bunter mitzugestalten. Vielleicht möchten auch SIE sich einmischen? Wir laden Jede und Jeden herzlich ein, uns kennenzulernen.

SPD-Zeitung Juli 2013

Petershausener Echo SPD

www.spd-petershausen.de

Liebe Petershausenerinnen und Petershausener,

der Wahlkampf beginnt, die Parteien bringen sich in Stellung. Ist heuer das Jahr, in dem Bayern bunter wird? Ich finde, es wäre Zeit für einen Wechsel, nach über 50-jähriger Regierungszeit...

Viele behaupten zwar, uns gehe es gut - und wenn wir jammern, so sind die meisten sich einig, jammern wir auf hohem Niveau... Wenn ich mir aber die Situation z.B. von Familien anschau, die ein Vermögen für Miete ausgeben müssen, die mit Nerven wie Drahtseilen ihr Kinder durch die Schulzeit begleiten, die - denken sie über ihre Rente nach - gleichzeitig überlegen, wie sie sich ihre Zukunft gestalten könnten, und die sich zuletzt auch um ihre inzwischen alt gewordenen Eltern Sorgen machen und ihnen eine gute Pflege nicht finanzieren können, dann finde ich es überheblich zu behaupten, es gehe allen Menschen in Bayern gut. Es liegt doch einiges im Argen und die SPD hätte langfristige sinnvolle Lösungen!

Kopfschütteln unsererseits auch über die vie-

len Wendemanöver von Horst Seehofer, der ungeniert die Anträge der Oppositionsparteien im Landtag ablehnt, um sie kurz darauf als eigene Ideen mit den Stimmen der Regierungskoalition durchsetzt.

Was aber will die Sozialdemokratie in Bayern eigentlich anders machen? Ganz konkret?

In ihrem Regierungsprogramm hat die BayernSPD zu allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens Lösungen ausgearbeitet, so z.B. in der Familien- und Sozialpolitik, der Bildung, der Umwelt- und Energiepolitik, für den Arbeitsmarkt und gegen Rechtsextremismus, in der Kommunalpolitik und in der Finanz- und Haushaltspolitik. Ich lade Sie herzlich ein unter www.bayernspd.de dort hineinzuschauen und sich zu informieren. Gefallen Ihnen die Vorschläge dort, sagen Sie es ruhig weiter, gefallen sie Ihnen nicht, sprechen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns.

Ich freue mich darauf und grüße Sie herzlich

Hildegard Schöpe-Stein
Hildegard Schöpe-Stein

Das ist NEU: Wir drucken nun klimaneutral! und unterstützen damit das Waldschutzprojekt in Sofala, Mosambik



Die SPD-Petershausen hatte zu ihrem Sommerfest auch Bezirkstagskandidatin Martina Tschirge und Pfarrer Dölfel eingeladen. Im wunderschönen Garten des Café Landleben konnten wir bei sonnigem Wetter Pläne für den bevorstehenden Wahlkampf schmieden...